

Leihverkehrstagung des BSZ in Stuttgart

Horst Hilger

Auf Einladung des Bibliotheksservice-Zentrums Baden-Württemberg (BSZ) trafen sich am 28. November 2000 über 50 Fernleihbibliothekare der Südwest-Region in der Württembergischen Landesbibliothek in Stuttgart. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte, die besprochen wurden, waren folgenden Themen gewidmet: Online-Fernleihe, *Subito*, Bücherauto- und Containerdienste, Nutzung von Verbundkatalogen und Datenbanken im Leihverkehr und – wie bei allen Tagungen dieser Art – Praxisfragen der Fernleihe.

Diana M. Tangen (UB Karlsruhe) stellte das Projekt „*Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen*“¹ vor, das auf die Bibliothekskooperation zwischen den beiden Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg zurückgeht, die im Juni 1998 auf einer gemeinsamen Kabinettsitzung in Neu-Ulm vereinbart worden war. Von insgesamt vier Arbeitsgruppen, die sich jeweils um konkrete Arbeitsfelder kümmerten, beschäftigte sich die AG 3 mit den Themen „Erwerbungscoordination und Leihverkehr“. In den vergangenen zwei Jahren hat die UB Karlsruhe das Projekt „*Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen*“ bearbeitet. Ziel des Projekts ist die Optimierung der Fernleihe durch

- Vereinfachung des Bestellvorgangs für die Benutzer,
- direkte Übernahme der Rechercheergebnisse,
- Beschleunigung des Bestellvorgangs durch die Online-Ermittlung der Verfügbarkeit, d.h. der tatsächlichen und aktuellen Verleihbarkeit des bestellten Mediums,
- Vereinfachung der Fernleihverwaltung durch automatisierte Verfahren,
- Wahl des (möglichst) kürzesten Transportweges durch Berücksichtigung der Bücherautorouten (Leitwegfestlegung).

1 Vgl. dazu Schütte, Christoph-Hubert; Maurer, Axel; Pulkowski, Sebastian. „Erster Fernleihverbund mit Verfügbarkeitsprüfung“. B.I.T.online 2 (1999) Nr. 3. S. 337-339. Die Grundzüge des Karlsruher Fernleihprojekts werden auch beschrieben in: Schütte, Christoph-Hubert. „Die Digitale Bibliothek Baden-Württemberg – realisierbar aus bereits vorhandenen Bausteinen und weltweit nutzbar“. B.I.T.online 3 (2000) Nr. 3. S. 303-312. Weitere Infos zum Karlsruher Fernleihprojekt können unter der URL <<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/projekte/flvbbs/projekthomepage.html>> abgerufen werden.

Das Bestellszenario sieht folgendermaßen aus:

Der Besteller recherchiert im eigenen Verbund, dem SWB, nach seinem Literaturwunsch. Er authentifiziert sich unter Angabe der Benutzernummer bei seiner Bibliothek und löst die Online-Bestellung aus. Diejenigen Bibliotheken des SWB werden ermittelt, die den Titel besitzen. Anschließend wird nacheinander in deren Lokalsystemen die Verfügbarkeit überprüft, die Lieferbibliothek festgelegt und das Buch in die Heimatbibliothek des Benutzers geliefert. Nur wenn das Buch im eigenen Verbund nicht verfügbar ist, wird in den Bibliotheken des Partnerverbundes die Verfügbarkeit ermittelt. Wenn das Buch in keinem der beiden Verbünde (in der gewünschten Zeitspanne) beschafft werden kann, wird ein roter Leihschein wie gewohnt ausgedruckt und manuell weiter bearbeitet. Neben dem Eintrag der Bestellung im Lokalsystem der gebenden Bibliothek findet zusätzlich in einer zentralen Auftragsverwaltung ein Eintrag statt. Dort werden die einzelnen Schritte der Fernleihbestellung protokolliert. Sowohl die gebenden als auch die nehmenden Bibliotheken können den Status der Bestellung abfragen und zum Teil sogar verändern. Das ursprüngliche Konzept ist inzwischen leicht modifiziert worden: Da der Bibliotheksverbund Bayern (BVB) in den letzten Monaten schwerpunktmäßig die bayerninterne Fernleihe realisiert hat, verzichtet das Karlsruher Projekt auf die Anbindung einzelner bayerischer Bibliotheken und realisiert stattdessen die Fernleih-schnittstelle zum BVB als 'virtueller' Bibliothek. In der UB Karlsruhe ist die volle Bestellfunktionalität bereits im Einsatz. Weitere Bibliotheken aus Baden-Württemberg sollen demnächst angeschlossen werden.

Cornelia Katz (BSZ) erläuterte das Konzept der AG Verbundsysteme, das im SWB im Rahmen des Projekts „Fernleihverbund Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen“ realisiert werden soll.² Ziel ist es, regional und überregional den roten Fernleihschein durch Online-Verfahren zu ersetzen, diese mit lokalen Ausleihsystemen zu koppeln und Zentralkatalog-Funktionen abzulösen. Folgende Verbünde sind beteiligt: Bibliotheksverbund Bayern (BVB), Hessisches Bibliotheksinformationssystem (HeBIS), Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ), Österreichischer Bibliothekenverbund (ÖBIBV), Südwestdeutscher Bibliotheksverbund (SWB), Zeitschriftendatenbank (ZDB) und als große Einzelbibliothek Die Deutsche Bibliothek (DDB). Für die nehmende Seite ist ein zweistufiges Modell vorgesehen: 1. Stufe - Recherche im eigenen Verbund und bei positivem Rechercheergebnis Erledigung der Bestellung innerhalb des Heimatverbundes; 2. Stufe - Bei negativem Rechercheergebnis werden Monographien in anderen Verbundsystemen recherchiert und im Positivfall die Bestellung an den anderen Verbund übermittelt; Zeit-

2 Der Vortrag von Cornelia Katz ist unter der URL <<http://www.bsz-bw.de/fernleihe/vortraege/katz-leihverkehrstag-001128/sld001.htm>> vom Server des BSZ abrufbar.

schriften werden in der ZDB recherchiert und bei der ermittelten Bibliothek direkt bestellt. Für die gebende Seite gilt, dass die Bestellung über das Bestellsystem des Verbundes an die ermittelte Lieferbibliothek (bei mehreren Besitznachweisen über Leitwegmechanismen) weitergereicht wird. Die Fernleihe zwischen den Verbundsystemen soll vom BSZ auf der Basis des Karlsruher Fernleihprojekts realisiert werden durch

- möglichst rasche Teilnahme weiterer SWB-Bibliotheken am Fernleihprojekt (stufenweise: erst über WWW, dann mit Anbindung der Lokalsysteme),
- Anbindung der Horizon-Lokalsysteme (UB Stuttgart, UB Hohenheim, UB Ulm, FH-Bibliotheken) durch Unterstützung des BSZ,
- Schaffung von Schnittstellen zu weiteren Verbundsystemen.

In der Südwest-Region gibt es sieben *Subito-Lieferbibliotheken* (eine im Saarland, eine in der Pfalz und fünf in Baden-Württemberg). Die *Bibliothek der Universität Konstanz* liefert seit 1997 Zeitschriftenartikel und seit Oktober 1999 Monographien (Subito.3). *Christa Kuon* wies besonders darauf hin, dass die Konstanzer UB bis zum 24. November 2000 fast genauso viele Subito-Aufträge wie Bestellungen in der gebenden Fernleihe erledigt hat (Subito: 32.142; Fernleihe: 35.108). Seit Sommer 1999 übernimmt die Bibliothek die Kosten für Subito-Bestellungen des Universitätspersonals. Die Lieferung darf allerdings nur elektronisch und im Normaldienst erfolgen. Die Fernleihe überprüft täglich die Bestellmails der Universitätsmitarbeiter auf korrekte Einträge und unzulässige Bestellungen (Eilt/Belieferung per Post) und macht die Verursacher auf die 'Fehler' aufmerksam. Bislang hat es noch keine 'Wiederholungstäter' gegeben. Die *UB Kaiserslautern (Iris Haffner)* hat erst am 28.8.2000 den Lieferbetrieb für Subito.1 aufgenommen. Sie bearbeitet die Bestellaufträge mit Hilfe des LEA-Systems (= Elektronisches Aufsatzliefersystem für die UB Karlsruhe). Die *SULB Saarbrücken (Gerold Hoffmann)* beliefert seit dem 6.11.2000 auch Subito.3 im Routinebetrieb. Die „Rückgabemoral“ der Benutzer ist bei der SULB (wie auch bei den beiden anderen Subito.3-Lieferanten UB Karlsruhe und Bibliothek der Universität Konstanz) sehr gut. Im November 2000 wurden von der SULB Saarbrücken insgesamt 653 Subito-Bestellungen entgegengenommen, davon fast 100 auf rückgabepflichtige Medien. Das BSZ teilte mit, dass es den Subito-Betreibern die Horizon 5.X-Recherchedatenbank des SWB, die über eine Z39.50-Schnittstelle verfügt, zur kostenlosen Nutzung geöffnet hat. Sobald die Subito-Software an die Z39.50-Schnittstelle der SWB-Horizon-Datenbank angepasst ist, wird es nicht länger notwendig sein, für die Bestandsnachweise der Subito.3-Lieferanten in der Südwest-Region auf den veralteten Verbundkatalog des (Ehemaligen) Deutschen Bibliotheksinstituts zurückzugreifen. Die weiteren Subito.3-Interessenten der Südwest-Region

haben ihre Teilnahme an dem Lieferdienst u.a. von der Einbindung der SWB-Datenbank als Subito.3-Datenbasis abhängig gemacht.

Helmut Gorenflo (UB Karlsruhe) stellte das *Regionale Transportzentrum in Karlsruhe* vor, das am 1.12.1999 in Betrieb gegangen ist. Nach einer Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Rahmen des Projekts Büchertransportdienst Deutschland ist eine Kombination von regionalen Bücherauto- und überregionalen Containerversanddiensten besonders kostengünstig, weshalb entsprechende Frachtstationen in den Leihverkehrsregionen eingerichtet werden sollten. Karlsruhe hat sich als idealer Standort für das Transportzentrum angeboten, weil sich dort die beiden Bücherauto-Linien der Südwest-Region treffen. Containerverbindungen bestehen von Karlsruhe nach Regensburg (Bayern), Göttingen (Niedersachsen mit Anschluss nach Mecklenburg-Vorpommern) und Sachsen sowie innerhalb der Leihverkehrsregion nach Konstanz (als Ersatz für die frühere Anbindung an das Bücherauto) und nach Ulm. Durch die Einrichtung der Containerdienste konnten circa 300.000 DM eingespart werden. Das Transportzentrum hat seinen Platz in einem neuen, provisorischen Gebäude gefunden, das auf dem Gelände der Universität Karlsruhe errichtet worden ist. Das Gebäude wurde im Sommer 1999 aus Fertigteilen zusammengesetzt und besteht aus einem großen Arbeitsraum, einem kleinen Aufenthaltsraum für die Fahrer und einer Überdachung für die Bücherautos. Sämtliche Arbeiten im Umladezentrum werden von studentischen Hilfskräften durchgeführt. Zurzeit werden im Durchschnitt 13 Container pro Arbeitstag angeliefert, umgekehrt verschickt das Transportzentrum pro Versandtag (MO, DI, DO) durchschnittlich 22,5 Container. Das Regionale Transportzentrum in Karlsruhe hat ein sehr informatives Angebot ins Netz gestellt.³ Es finden sich dort u.a. eine Aufstellung der belieferten Bibliotheken, eine Karte der Bücherautodienste und Angaben zur Beförderungsdauer.

Fred-Dierk Triebel, der Leiter der Göttinger Logistikzentrale und Koordinator des Projekts Büchertransportdienst Deutschland (BTD), beschrieb die Ziele, die das Projekt ursprünglich verfolgte⁴:

- Verbesserung der Laufzeiten im überregionalen Versand,
- Transportkostensenkungen in den Bücherautobibliotheken,
- Laufzeitenreduzierungen innerhalb der Regionen durch Optimierung der Bücherautodienste.

3 URL <<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/allg/publ/flz/>>

4 Vgl. dazu ausführlicher: Büchertransportdienst Deutschland (BTD) - für einen schnellen und kostengünstigen Leihverkehr: Abschlussbericht und Arbeitsmaterialien eines Projekts [...Projektbearb.: Fred-Dierk Triebel]. Berlin: DBI, 1999 (dbi-materialien; 187).

Von den insgesamt möglichen Gesamteinsparungen in Höhe von 3,64 Mio. DM konnten im Laufe des Projekts ca. 1,84 Mio. DM ausgeschöpft werden. Das höchste Einsparpotenzial war in der Südwest-Region vorhanden, de facto beträgt es circa 300.000 DM. Triebel erläuterte im Folgenden die Ergebnisse der *Laufzeitenuntersuchung* und der *Mengenerhebung*, die im Mai/Juni 2000 bundesweit durchgeführt wurden. Nach Auswertung der insgesamt 944 zurückgeschickten Laufzeitenbögen beträgt die durchschnittliche Laufzeit für alle an der Umfrage beteiligten Leihverkehrsregionen im Durchschnitt sechs Arbeitstage (Bearbeitung des Buches in der gebenden Bibliothek; Transport innerhalb der Leihverkehrsregion, i.d.R. per Bücherauto, und Weitertransport über die Grenzen der Leihverkehrsregion hinaus per Containerdienst in die nehmende Bibliothek). Die Laufzeitermittlung für den Bereich des Bücherautos Baden-Württemberg/Pfalz/Saarland ergab den Durchschnitt von drei (!) Arbeitstagen; in einigen Fällen waren die Sendungen sogar innerhalb von nur zwei Arbeitstagen zugestellt.

Die *Mengenerhebung* wurde durchgeführt, um aktuelle Erkenntnisse zu Veränderungen in den Transportströmen und zum Verhältnis der gebenden/nehmenden Leihverkehrsregionen zu gewinnen. Da die erhobenen Zahlen erheblich von einer bereits 1997 durchgeführten Statistik differierten, wurden in der Diskussion Gründe genannt, die sehr wahrscheinlich für die Abweichung ursächlich sind:

- die Erhebung 2000 wurde im Mai/Juni durchgeführt, wohingegen die Statistik 1997 im benutzungsintensivsten Monat Februar stattfand;
- 1998 hatte die Erhöhung der Fernleihgebühren in Baden-Württemberg von 1,- DM auf 3,- DM volle Wirkung gezeigt. Folge: starker Rückgang der Fernleihbestellungen, der sich bis zum Erhebungszeitraum im Mai/Juni 2000 nicht wieder normalisierte;
- die Subito-Bestellungen haben in den letzten Jahren erheblich zugenommen.

Bei den Liefersalden ist der Erhebung zu entnehmen, dass die Region BAW von einer nehmenden zu einer gebenden Region geworden ist (Unterschied: 12.000 Sendungen).

Im Rahmen des TOPs „*Nutzung von Verbundkatalogen/Datenbanken im Leihverkehr*“ stellte Petra Dietz (LB Speyer) die *Virtuelle Bibliothek Rheinland-Pfalz* (VBRP) und den darauf aufsetzenden Lieferdienst VBRPexpress vor, einen Bestelldienst für rückgabepflichtige Medien im WWW.⁵ Die Lieferung von Me-

5 Weitere Infos sind unter der URL <<http://www.plb.de/vbrp/index.htm>> erreichbar.

dien findet nur von Bibliothek zu Bibliothek statt und nicht direkt an den Benutzer, der in Rheinland-Pfalz seinen Wohnsitz bzw. Arbeitsplatz haben muss. Die Teilnahme an dem Dienst ist grundsätzlich für jede rheinland-pfälzische Bibliothek – unabhängig von der Größe – möglich. Sie kann als Lieferbibliothek (zurzeit 28) oder als Vermittlerbibliothek (zurzeit rund 80) oder auch in beiden Funktionen teilnehmen. Lieferbibliotheken sind die UBs (Trier, Mainz, Kaiserslautern), die LBs (Speyer, Koblenz) und einige Öffentliche Bibliotheken, deren Bestände über den ‚Fachstellen-OPAC‘ in der Virtuellen Bibliothek Rheinland-Pfalz erfasst sind. Die Datengrundlage für diesen Dienst liefert der Virtuelle Katalog Rheinland-Pfalz (VKRP)⁶, mit dessen Hilfe die Bestände der meisten rheinland-pfälzischen Bibliotheken recherchiert werden können und der auf der KVK-Technologie basiert. Der Lieferbetrieb, der für den Benutzer Kosten in Höhe von DM 5,- verursacht, ist am 1.3.2000 aufgenommen worden und wird zunehmend genutzt. Für die Benutzer vorteilhaft ist die Tatsache, dass sie ihre Bestellungen zu Hause am PC aufgeben können und nur noch zur Abholung in die Vermittlerbibliothek gehen müssen.

Die Teilnehmer beschäftigten sich im weiteren Verlauf der Sitzung mit Fragen der Leihverkehrspraxis, des Internationalen Leihverkehrs⁷ und der Dokumentlieferung. Auch dieses Mal ist deutlich geworden, dass die Fernleihbibliothekare der Südwest-Region sehr daran interessiert sind, Informationen und Erfahrungen miteinander auszutauschen. Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg wird auch in den kommenden Jahren diesem Bedürfnis entsprechen und regelmäßig Tagungen baden-württembergischer, pfälzischer und saarländischer Leihverkehrsexperten organisieren.



6 URL <<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vkrp.html>>

7 Das BSZ hat unter der URL <<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedoLV.html>> eine Zusammenstellung von Internet-Adressen zum Internationalen Leihverkehr ins Netz gestellt. Von allgemeinem Interesse für den Fernleihbibliothekar sind die „Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst“ (InFeDo), die unter der URL <<http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html>> erreichbar sind.